

Susanne Dengel

Nachwuchs für das Ehrenamt in der Musik

Die rund 90.000 Musikvereine und Chöre in Deutschland zukunftsfest zu machen, dafür setzt sich die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen ein. Seit 2016 bietet sie projektbezogenen Weiterbildungen für ehrenamtlich Engagierte aus Vereinen und Verbänden im Bereich des Amateurmusizierens an. „Unsere Weiterbildungen stoßen bundesweit auf großes Interesse“, so René Schuh, Direktor der Bundesakademie Trossingen. „Musikvereine und Chöre sind gerade für Kinder und Jugendliche ein wichtiger Ort. Deshalb unterstützen wir die Vereine nachhaltig mit unseren Angeboten.“ Ende Oktober 2017 fand in Trossingen die Weiterbildung zu Vereinspilot*innen statt, an der über 30 angehende und aktuelle Vorsitzende von Musikvereinen und Chören aus dem ganzen Bundesgebiet teilgenommen haben. Im Rahmen des viertägigen Seminars wurden zentrale Themen des modernen Vereinsmanagements behandelt, wie Veranstaltungsrecht, Organisationsentwicklung, Projektmanagement, Fundraising, Förderprogramme sowie externe und interne Kommunikation. Projektförderer ist das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Partner die Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände (BDO).

Organisationsentwicklung von Vereinen

Längst ist bekannt, dass viele Vereine Schwierigkeiten bei der Besetzung von freierwerbenden Ämtern haben. Bestätigt wurde dieser Befund auch von den Teilnehmer*innen der Weiterbildung, wobei einige auch von positiven Erfahrungen zu berichten wussten. Die Weiterbildung zu Vereinspilot*innen soll die Teilnehmer*innen in die Lage versetzen, eine strategische Nachwuchsgewinnung zu betreiben. Referent Matthias Laurisch von der Deutschen Bläserjugend schlug unter anderem vor, die Nachwuchsgewinnung frühzeitig anzugehen und auch außerhalb des Vereins nach Interessierten zu suchen. Es lohne sich, die Erwartungen an den neuen Vorstand in einer „Stellenbeschreibung“ festzuhalten, denn dies erhöhe die Transparenz auf beiden Seiten. Zusätzliche Anreize könnten durch eine Verkürzung der Amtszeiten geschaffen werden. Im Rahmen der Weiterbildung zeigte sich zudem, dass eine Teamarbeit dann besser gelingt, wenn Vereine ein effektives Projektmanagement betreiben. Unter der Anleitung von Referentin Marleen Mützlaff fertigten die Teilnehmer*innen Projektstrukturpläne für Events an und diskutierten über Möglichkeiten, die interne Kommunikation zu verbessern.

Partizipationsmöglichkeiten schaffen

Wer Jugendliche und junge Erwachsene für die Übernahme von Verantwortung gewinnen möchte, der sollte umfangreiche Partizipationsmöglichkeiten in seinem Verein etablieren. Deshalb wurde im Rahmen der Weiterbildung über unterschiedliche Beteiligungsformen diskutiert. Wie die Teilnehmer*innen berichteten, wünschen sich die Jüngeren zum Beispiel Mitsprache bei der Stückauswahl oder der Gestaltung der nächsten Konzertreise. Eine moderne Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist außerdem notwendig, um eine jüngere Generation anzusprechen. Referentin Edith Meissner, die in der Unternehmenskommunikation der Daimler AG arbeitet, vermittelte den Ehrenamtlichen in ihrem Vortrag zahlreiche Ideen, wie sie ihre Inhalte in den Sozialen Medien noch spannender aufbereiten können. Die Mehrheit der anwesenden Vereine gab an, auch mittels Facebook über die Vereinsarbeit zu berichten. Die Bundesakademie unterstützt Musikvereine und Chöre bei ihren Social-Media-Aktivitäten, indem sie auf ihrem YouTube-Kanal kostenlos den zu diesem Zweck produzierten Film „Ehrenamt bewegt“ zur Verfügung stellt, der für ehrenamtliches Engagement motivieren möchte.

Förderprogramme und Fundraising

Zentrales Thema der Weiterbildung war auch die Finanzierung der Vereinsarbeit. Lorenz Overbeck, Geschäftsführer der BDO und Projektpartner, stellte die Förderprogramme des Bundes vor: „Mit ‚Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung‘ können Projekte auf lokaler Ebene gefördert werden. Ziel des Programms ist es, niedrighschwellige Zugänge zu kultureller Bildung für bildungsbenachteiligte Kinder- und Jugendliche zu ermöglichen.“ Neben der Beantragung von öffentlicher Förderung gewinnt heute das Fundraising zunehmend an Bedeutung. Referent Kai Fischer, der zum Thema „Warum Menschen spenden“ promovierte, vertritt die These, dass es beim Fundraising weniger ums Geld als um Beziehungspflege gehe. Vereine sollten daher eine strategische Netzwerkentwicklung betreiben und dabei nicht nur an die Unternehmen denken. So kämen auch Einzelpersonen als Unterstützer*innen von Vereinen in Frage. Generell gilt: Förderer*innen interessieren sich vor allem für die Frage nach dem „warum“ der ehrenamtlichen Arbeit. Die Teilnehmer*innen der Weiterbildung haben im Anschluss an den Vortrag in Arbeitsgruppen ihre Beweggründe für ihr Engagement herausgearbeitet.

Ehrenamt und Integration

Musikvereine und Chöre übernehmen auch Verantwortung bei der Integration von Geflüchteten, wie der Gastvortrag von Stephan Schulmeistrat, Leiter des MIZ in Bonn, veranschaulichte. Das MIZ baut aktuell eine Informations- und Austauschplattform zum Thema „Musik und Integration“ auf. Interessierte Vereine sind eingeladen, ihre Erfahrungswerte auf der Plattform einzutragen. Die Teilnehmer*innen der Weiterbildung zu Vereinspilot*innen berichteten, dass die Stück- und Instrumentenauswahl entscheidend sei, wenn man als Verein geflüchtete Menschen integrieren wolle. Neben positiven Erfahrungen berichteten Einzelne auch davon, dass ihre Aktivitäten auf diesem Feld wenig nachhaltig gewesen seien. Zum Bei-

spiel gab eine Teilnehmerin an, ihr Verein habe erfolgreich eine Geflüchtete in die Vereinsarbeit aufgenommen, diese habe dann jedoch in eine andere Unterkunft wechseln müssen, so dass sie aufgrund der Entfernung nicht mehr am Vereinsleben teilnehmen konnte. Die Bundesakademie betrachtet das Thema Ehrenamt und Integration als eines von mehreren aktuellen Handlungsfeldern und widmet sich diesem auch in der Broschüre zum „Ehrenamtlichen Engagement in der Musik“, die aktuell erschienen ist und über die Bibliothek der Bundesakademie bezogen werden kann.

Neues Kompetenzzentrum bündelt Aufgaben

Die Weiterbildung kann als Erfolg gewertet werden, was sich nicht zuletzt durch die Evaluationsergebnisse der Veranstaltung belegen lässt. „Aufgrund der positiven Resonanz setzen wir unsere Angebote auch im kommenden Jahr fort“, resümiert der Direktor der Bundesakademie René Schuh. Die BDO zieht ebenfalls ein positives Resümee. Geschäftsführer Lorenz Overbeck: „Mit der Weiterbildung zu Vereinspilot*innen leisten wir einen Beitrag zur Entlastung der Ehrenamtlichen, die auf allen Ebenen dringend benötigt wird.“ Um die Nachhaltigkeit des Angebots zu sichern, erhielten die Teilnehmer*innen umfangreiches Material, das sie langfristig bei der Vereinsarbeit unterstützen soll. Dazu zählt ein Formularleitfaden mit häufig benötigten Rechtstexten, ein digitales Lernvideo zum Thema Social Media und das in diesem Jahr entwickelte Papier mit 12 Impulsen für eine moderne Vereinsarbeit. Im Jahr 2018 möchte die Bundesakademie ihre erfolgreiche Kooperation mit der BDO fortsetzen und ihre Arbeit in einem „Kompetenzzentrum Ehrenamt in der Musik“ bündeln, das an der Bundesakademie angesiedelt werden soll. Zentrale Aufgabe des Kompetenzzentrums wird es sein, das Thema Nachwuchs für das Ehrenamt in der Musik zu besetzen und als bundesweiter Impuls- und Ideengeber zu wirken. Dazu gehört auch, die Weiterbildung zu Vereins- und Verbandspilot*innen fortzusetzen.

Autorin

Susanne Dengel, Dipl.-Kulturwissenschaftlerin und Kulturmanagerin, seit 2016 Mitarbeiterin an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen und Leiterin der Projekte zum Themenfeld Ehrenamt.

Kontakt: denqel@bundesakademie-trossingen.de

Weitere Informationen: www.bundesakademie-trossingen.de

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de